

## **Rom- Lourdes- Camino Incluso Rollstuhl-Pilger\*innen aus Bayern unterwegs im Odenwald**

Es ist ein Experiment, darüber waren sich die Organisatorinnen, Gabi Prestel vom Bayrischen Pilgerbüro München, Irene Huber vom Bistum Passau und Rosemarie Friedsam von den Maltesern sowie die Initiator\*innen des inklusiven Pilgerwegs im Odenwald von Anfang an im Klaren. So etwas gab es noch nie in der neunjährigen Geschichte des Camino Incluso: Eine Gruppe von 8 Rollstuhlfahrer\*innen, - 6 von ihnen über 70 und 80 Jahre alt, 7 mit Schieberollstühlen, 1 Pilgerin mit Aktivrollstuhl – und 14 Begleiter\*innen und Fahrer\*innen von den Malteser Hilfsdiensten machten sich auf, den Weg zu erpilgern!

Im Vorfeld muss der Weg kritischen Blicken und Prüfungen auch hinsichtlich der Infrastruktur standhalten. Die Tagesetappen von 10-15 km müssen auf kurze 2-5 km lange, ebene Teilstrecken reduziert werden. Am Beginn und am Ende der Strecke muss eine rollstuhlgerechte sanitäre Einrichtung und am Ende eine barrierefreie Einkehrmöglichkeit zu finden sein. Alles vorhanden.

Am 7. August ist es so weit: Claudia Hanko und Frank Böhm begrüßen in der Manfred-Sauer-Stiftung 22 Pilger\*innen. Kaum zu glauben, dass die Pilger\*innen mit den mitgebrachten, teils geliehenen und in die Jahre gekommenen Rollstühlen die ausgesuchten Wegstrecken bewältigen sollen! Doch auf die Malteser scheint Verlass zu sein und so entsteht schon am ersten Abend eine Gruppenatmosphäre, die von freudiger Erwartung getragen ist.

Erkenntnis des Abends: Individuelle Vorbereitung lohnt sich!

Die Bedürfnisse von Senior\*innen für Pflege und Komfort unterscheiden sich im Detail doch von denen einer Gruppe jugendlicher Rollifahrer\*innen. Auch die Versorgung mit geländegängigen Rollstühlen kann bei Senioren in fortgeschrittenem Alter nicht vorausgesetzt werden. Diese Zielgruppe ist im Alltag meist mehr im Haus unterwegs als draußen in der Natur und mit dementsprechenden Hilfsmitteln versorgt.

Die Manfred-Sauer-Stiftung in Lobbach bei Heidelberg ist als Basiscamp eine sehr gute Wahl: Großzügig angelegt und komplett barrierefrei bietet sie auch für die Begleiter\*innen mit Bad, Sauna usw. Erholungsmöglichkeiten. Von dort aus werden die Etappen mit Kleinbussen angefahren.

Jeder der folgenden 5 Tage bietet Rast- und Ruhephasen und zu bewältigende Kurzstrecken mit spirituellen Impulsen und Highlights.

Die Highlights sind die Empfänge. Am zweiten Tag in der katholischen Kirche in Bensheim und auf der Neunkircher Höhe. Witzig und spontan bieten hier Fritz Ehmke, Simone Meister und Tochter Elisabeth, sowie Peter Roßmann ein Unterhaltungsprogramm, das zugleich informierend und motivierend ist. Beim Kaiserturm-Lied zucken die Hände aller grüßend nach oben.

Am dritten Tag beeindruckt der Empfang von Pfarrer Ningel in der reformierten Kirche in Hammelbach die bayrischen katholischen Pilger\*innen und liefert Gesprächsstoff auf dem Weiterweg. Am nächsten Tag ist das Kloster Buddhas Weg ein ungewöhnlicher Höhepunkt und am letzten Tag die Heilige Messe in der Jesuitenkirche in Heidelberg. Wer dabei war, dem klingt die Predigt vom Pfarrer an der Orgel noch lange nach. Nachwirken wird auch der Odenwald, der Kontakt mit dem Waldboden, das angenehme Waldklima, die entdeckten Steinpilze und Hexenröhrlinge am Wegesrand. Die Pilgerurkunden, die Claudia Hanko und Frank Böhm überreichten, werden allen Teilnehmer\*innen die Reise immer wieder in Erinnerung rufen. In zwei Jahren will man sich wieder sehen. Der Aufwand hat sich gelohnt, Experiment geglückt.

Die Geländerollis vom Naturpark Neckartal Odenwald und der Stadt Heidelberg können die Gruppe unterstützen. Es lassen sich damit neue Wegstrecken auf dem Camino Incluso befahren.